

HANS-HEINRICH JORDAN, Langenweddingen

Ehrung für Michael Stubbe

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Michael Stubbe,

ich möchte die heutige Jubiläumsveranstaltung der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung zum Anlass nehmen, um Ihnen Dank zu sagen; Dank für Ihre wissenschaftliche Tätigkeit.

Außergewöhnliche Menschen haben außergewöhnliche Biografien. In Berlin geboren, musste Michael Stubbe schon als junger Mensch ungewöhnliche Bewährungsproben durchleben. Die Wirren des zweiten Weltkrieges brachten es mit sich, dass er bereits im Vorschulalter mit seiner Mutter und den Brüdern seine Geburtsstadt verlassen musste um kurze Zeit später im Flüchtlingsstreck aus Hinterpommern zu fliehen. Eine neue Heimat fand die Familie 1946 in Gatersleben. 1957 legte er das Abitur in Quedlinburg ab und absolvierte ein berufspraktisches Jahr an der Vogelwarte Hiddensee, dem Institut für Binnenfischerei in Berlin-Friedrichshagen und der Präparationswerkstatt des Zoologischen Institutes der Universität Halle.

Ab Herbst 1958 erfolgte das Biologiestudium an der Martin-Luther-Universität Halle, die in der Folgezeit zu seiner wissenschaftlichen Heimstadt wurde. 1968 promovierte er zum Thema „Populationsökologie der Musteliden“ – er kletterte die akademische Leiter vom Assistenten, Oberassistenten zum Dozenten und 1985 zum Ordentlichen Professor für Tierökologie empor.

In verschiedenen Beiräten tätig, schlug er eine Brücke zwischen den zoologischen Forschungsbereichen in der Biologie, in der Forstwirtschaft, dem Jagdwesen und dem Artenschutz. Mit seinen Interessen übergreifenden Engagement entwickelte sich Michael Stubbe zum Nestor der Säugetierfaunistik in der DDR und den neuen Bundesländern.

Wer mit Michael Stubbe lernte und mit ihm arbeitete, wurde von seiner Kreativität und seinem Leistungsvermögen stets aufs Neue überrascht. Sein wissenschaftliches Wirken kann ich hier nur anreißen.

Internationale Anerkennung fanden seine Leistungen u.a. durch die Berufung in das Autorenkollektiv für das Handbuch der Säugetiere Europas, für den Atlas of European Mammals und das Buch der Hege sowie die Aufnahme in die Otter Spezialist Group der IUCN und nationale akademische Gremien und Gesellschaften Deutschlands, Russlands und der Mongolei. Bis zum heutigen Tage führten über 50 sehr erfolgreiche Expeditionen nach Zentralasien und Südsibirien.

Für uns Jäger von wesentlichem Wert ist auch die Gründung der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung, deren Vorsitzender Sie nunmehr seit 25 Jahren sind.

Michael Stubbe, Ihre Schaffenskraft scheint unverwüsthlich.

Für Ihr Wirken verleihe ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Deutschen Jagdverbandes heute die „DJV-Ehrennadel in Gold“.

